

HAFENFÜHRER BAMBERG

Auf den ersten Blick

Man nennt Bamberg auch das fränkische Rom, weil es wie die ewige Stadt auf sieben Hügeln erbaut ist; fränkisches Prag im Hinblick auf die Stadtpaläste und fränkisches Venedig wegen seiner Flussidylle. 1.000 Jahre Baukunst prägen das unverwechselbare Stadtbild. Die Altstadt ist vom Krieg verschont geblieben. Überragt vom einzigartigen Kaiserdom, ist Bamberg ein denkmalgeschütztes Gesamtkunstwerk zwischen Gotik und bürgerlichem Barock. Die alte fränkische Kaiser- und Bischofsstadt erstreckt sich in und über der fruchtbaren Talaue der hier in zwei Arme geteilten Regnitz, die 7 km flussabwärts in den Main mündet. Aber nicht nur die Bau-, sondern auch die Braukunst ist in Bamberg zu Hause; die Erzeugnisse mehrerer Brauereien laben hier durstige Kehlen. Eine wirtschaftlich bedeutende Rolle spielt darüber hinaus der Hafen am Main-Donau-Kanal; schließlich ist Bamberg die einzige Hafenstadt in Oberfranken. Seit 1972 besitzt die Domstadt (rund 70.000 Einwohner) wieder eine Universität mit den Schwerpunkten Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften und Informatik; über 8.000 Studierende sind hier eingeschrieben. Und 2012 war für die Stadt an der Regnitz sprichwörtlich eine Zeit der Blüte: Vom 26. April bis zum 7. Oktober fand auf der Industriebrache ERBA, einer ehemaligen Baumwollspinnerei, die Landesgartenschau statt.

Historischer Rückblick

Bereits 902 wurde Bamberg als Sitz des Geschlechts der Babenberger (castrum Babenberch) erstmals erwähnt. 1007 gründete Kaiser Heinrich II. das Bistum, errichtete eine Kaiserpfalz und ließ den ersten Dom erbauen. Das Gotteshaus wurde 1012 geweiht, brannte danach zweimal nieder und wurde von 1211 an durch den heutigen Dom, dessen Wahrzeichen der Bamberger Reiter ist, ersetzt. Im 16. Jh. probten die Bürger den Aufstand, doch behielten die katholischen Fürstbischöfe die Oberhand. Folgerichtig stand die Stadt im Dreißigjährigen Krieg aufseiten der Katholischen Liga; nach Kriegsende im Jahr 1648 erlangte Bamberg unter den Fürstbischöfen Lothar Franz und Friedrich Karl von Schönborn eine hohe kulturelle Blüte. Das Barock hielt Einzug. 1802/1803 kam Bamberg infolge der Säkularisation zu Bayern. 1818 wurde das Bistum zum Erzbistum erhoben. Und 1993 schließlich wurde die Altstadt von Bamberg auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gesetzt.

Sehenswürdigkeiten

1 MAXIMILIANSPLATZ

Der größte Platz in der Innenstadt ist der Maximiliansplatz. Hier befinden sich das Katharinenspital und das einstige Priesterseminar, in dem heute das Rathaus seinen Standort hat. Beide Barockgebäude hat der mainfränkische Baumeister Balthasar Neumann (1687–1753) entworfen.

2 GRÜNER MARKT | MARTINSKIRCHE

Mittelpunkt der zwischen den Armen der Regnitz gelegenen Bürgerstadt ist der vom Barock geprägte Grüne Markt. Diesen Stil verkörpert höchst repräsentativ die imposante, 1686–1691 von den Gebrüdern Dientzenhofer erbaute St.-Martins-Kirche (ehemals Jesuitenkirche) mit ihrem Hochaltar von Giovanni Battista Brenno.

3 E.T.A.-HOFFMANN-HAUS

Am Schillerplatz Nummer 26, direkt gegenüber dem Hoffmann-Theater, lebte von 1809 bis 1813 der Dichter und Kapellmeister E. T. A. Hoffmann. Heute ist das spätbarocke Haus, dessen obere Geschosse der Dichter bewohnt hat, als Museum eingerichtet. Mai–Okt. Di–So 13–17 Uhr, Schillerplatz 26

4 SCHLOSS GEYERSWÖRTH

Den schönsten Blick auf das Gebäudeensemble um das Alte Rathaus hat man vom wenig oberhalb über das Regnitzwehr führenden Steg. Über ihn gelangt man zum Schloss Geyerswörth, das im Jahr 1585 als fürstbischöfliches Stadtschloss erbaut wurde. Geyerswörthstraße 3

5 ALTES RATHAUS

Von der 1453–1456 erbauten Oberen Brücke aus präsentiert sich, inmitten der Regnitz und genau auf der Grenze zwischen Bürger- und Bischofsstadt, das mit farbenfrohen Außenfresken gezielte Alte Rathaus, auch Insel- oder Brückenrathaus genannt. Es zeigt sich heute im barocken Gewand, das ihm 1744–1756 J. M. Küchel, ein Schüler von Balthasar Neumann, anpasste, ist im Kern aber das gotische Gebäude von 1463 geblieben. Der Fachwerkbau des Rottmeisterhauses wurde 1688 davorgesetzt. Heute werden im Alten Rathaus Fayencen und Porzellan des 18. Jh.s aus der Sammlung Ludwig ausgestellt. Di–So, Feiertage 10–16.30 Uhr, Obere Brücke

6 BAMBERGER DOM

Er gehört zu den großen deutschen Kaiser- und Reichsdomen des hohen Mittelalters (entstanden ab 1215, geweiht 1237) und hatte zwei Vorgängerbauten, die beide durch Feuer zerstört wurden. Die Adamspforte an der Südseite des Ostchors ist das älteste Domportal (um 1220). Im Georgen- bzw. Ostchor sind in einem 1499–1513 von Tilman Riemenschneider gearbeiteten Hochgrab Kaiser Heinrich II. (gest. 1024) und seine Gemahlin Kunigunde (gest. 1033) beigesetzt. Am linken Chorpfeiler thront auf einer Akanthuskonsole der berühmte Bamberger Reiter (um 1235), einer der Höhepunkte mittelalterlicher deutscher Bildhauerkunst. Darüber hinaus befindet sich das einzige Papstgrab im deutschen Raum hier: das Marmorgrab von Papst Clemens II. im Peters- oder Westchor. Clemens II. blieb während seines Pontifikats Bischof von Bamberg, und so wurde er nach seinem Tod (1047) nach Bamberg überführt und hier beigesetzt. An der Westwand des südlichen Querschiffes steht der „Bamberger Altar“ (1520–1523) von Veit Stoß. Mo–Mi 9–18, Do, Fr 9.30–18, Sa 9–16.30, So 13–18 Uhr (saisonale Abweichungen), Domplatz 2

7 DIOZESANMUSEUM

Im Domkapitelhaus werden der reiche Domschatz und wertvolle Gewänder, darunter die Kaisermäntel Heinrichs II. und das Grabornat von Clemens II., aufbewahrt. Di–So 10–17, Domplatz 5

8 ALTE HOFHALTUNG

Den Eingang zur Alten Hofhaltung, 1571–1576 als bischöflicher Sitz erbaut, schmückt die „Schöne Pforte“ – ein herrliches Renaissanceportal, das Heinrich II. und Kunigunde mit einem Modell des Doms zeigt. Schönster Teil des Gebäudes ist der Renaissancebau der Ratstube. Im Hauptbau befindet sich das Historische Museum, das Kunst- und Kultur-

Shopping

historisches aus Bamberg und Oberfranken sowie eine Sammlung zur Bürgerkultur des 19. Jh.s beherbergt. Mai–Okt. Di–So 9–17, Nov.–April Sonderausstellungen, Domplatz 7

9 NEUE RESIDENZ

Die historischen Räume der Neuen Residenz (1695–1704, Hauptwerk von Johann Leonhard Dientzenhofer) sind zu besichtigen, darunter das Zimmer, in dem Napoleon am 6. Oktober 1806 die Kriegserklärung an Preußen unterzeichnete. In der Residenz ist auch die Staatsgalerie mit einer Sammlung an altdeutschen, flämischen, fränkischen und barocken Gemälden untergebracht. Tgl. April–Sept. 9–18, Okt.–März 10–16 Uhr, Domplatz 8

10 ST. MICHAEL

Die ehemalige Benediktinerabtei aus dem 11. Jh. steht auf einem Hügel gegenüber dem Domberg. Faszinierend sind die über 600 Darstellungen von Heilkräutern im Gewölbe der Kirche. Hier ruht der hl. Otto I. (1060–1139). Wer sich gebückt durch die Nische in seiner Gruft begibt, soll der Legende nach von Rückenleiden geheilt werden. Michaelsberg 10

Mit Kindern unterwegs

11 NATURKUNDEMUSEUM

Im ehemaligen Jesuitenkolleg ist heute das Naturkundemuseum untergebracht. Es vermittelt Einblicke in naturkundliche Themen wie Mineralogie, Geologie, Paläontologie und Zoologie. April–Sept. Di–So 9–17, Okt.–März Di–So 10–16 Uhr, Fleischstraße 2

Auf einem Messing-Türknopt in der Altstadt begegnet uns das „Apfelweibla“ (ursprünglich am Haus Eisgrube 14; das Original befindet sich heute im Museum am Domplatz). In vielen Bamberger Geschäften sind Nachbildungen aus unterschiedlichen Materialien erhältlich – am leckersten vielleicht als Kugelpraline im Haus zur Trommel. Judenstraße 17

Essen und Trinken

SPEZIALKELLER

Keller heißen in Bamberg auch die Biergärten. Im „Spezialkeller“ gibt's zum deftigen Essen eine traumhafte Aussicht auf die Stadt. Di–Sa ab 15, So 10.30–20 Uhr, Sternwartstraße 8, Tel. 0951 548 87

Allgemeine Informationen

BAMBERG TOURISMUS & KONGRESS SERVICE

Geyerswörthstraße 5, 96047 Bamberg, Tel. 0951 29 76-200, Fax 0951 29 76-222, www.bamberg.info

Gern können Sie sich bei unserem Gastgeber Ausflüge & Reise zu den attraktiven A-ROSA Ausflugsmöglichkeiten und Stadtführungen beraten lassen.

